Kalender

|→ beginnt diese Woche
→| endet diese Woche

Veranstaltungen			
Bensheim	**Stadtumbau konkret – Instrumente und Strategien aus der Praxis** Tagung	24.11. 9.30–17 Uhr	Bürgerhaus, Beauner Platz 23, **Information** und **Anmeldung:** Stadt Bensheim, Frau Scheurich, Kirchbergstraße 18 Tel. (06251) 142 97, stadtumbau@bensheim.de, www.bensheim.de
Berlin	|→ **Find the Gap. Neue Köpfe und Wege in der Architektur** Jubiläumsausstellung 25 Jahre Aedes	11.11.–11.12. Di–Fr 11–18.30 Uhr Sa/So 13–17 Uhr	Aedes East, Rosenthaler Straße 40–41 Tel. (030) 282 70 15 www.aedes-arc.de
	|→ **Thomas Cena. Zeichnungen** Ausstellung in der Reihe Architektur + Kunst + Dialog	11.11.–23.12. Di–Fr 14–19, Sa 12–16 Uhr	Architektur Galerie Berlin, Ackerstraße 19 Tel. (0 30) 78 89 74 31, www.architekturgalerieberlin.de
	|→ **Max Baumann: Freiraum/Berlin** Ausstellung	12.11.–29.01. Mo–So 10–20 Uhr	Berlinische Galerie, Alte Jakobstraße 124–128 www.berlinischegalerie.de
	weiterbauen 50-60-70: Hilde Léon, Konrad Wohlhage Renée-Sintenis-Schule. Besichtigung	11.11. 14 Uhr	Laurinsteig 38–45, **Veranstalter:** BDA Berlin und das Landesdenkmalamt, www.laufwerk-b.de
Coburg	**Kaufmann Theilig & Partner** Dienstagsreihe „Mut zur Lücke"	15.11. 18.30 Uhr	FH Coburg, Friedrich-Streib-Straße 2 www.dienstagsreihe.de
Detmold	**Licht und Schatten: Königs Architekten, Köln** Vortrag	15.11. 17.30 Uhr	FH Lippe und Höxter, Fachbereich Architektur – Innenarchitektur Raum 208, Tel. (05231) 76 96 47, norbert.berghof@fh-luh.de
Dortmund	**Transformationen – Stadtregionen UmBauen:** Umbau Ruhrgebiet, Willkommen in der Netzstadt. Kolloquium	15.11. 18 Uhr	Universität Dortmund, Rudolf Chaudoire Pavillon, Campus Süd Baroper Straße, **Information:** Tel. (0231) 755 22 41 www.raumplanung.uni-dortmund.de/stb
Frankfurt/M.	→ **Peter Kulka. Minimalismus und Sinnlichkeit** Ausstellung	12.11.–05.02. Di 11–18, Mi–So 11–20 Uhr	DAM Deutsches Architektur-Museum, Schaumainkai 43 Tel. (069) 21 33 88 44, www.dam-online.de
Hamburg	**Hadi Teherani: Gebaute Emotionen** Vortrag in der Reihe: Beiträge zur Baukunst	16.11. 19 Uhr	Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23 **Veranstalter:** Hamburgische Ingenieurkammer Bau, www.fadk.de
Hannover	**leicht weit – Jörg Schlaich, Rudolf Bergermann** Ausstellung	bis 25.11. 9–19 Uhr	Foyer der Fakultät für Architektur und Landschaft Herrenhäuser Straße 8, www.uni-hannover.de
	Die Verantwortung für die Stadt und das Bauen von heute und morgen Fritz-Schumacher-Symposium	22.11. 10–19 Uhr	Fakultät für Architektur und Landschaft, Herrenhäuser Straße 8 **Veranstalter:** Alfred-Toepfer-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Fakultät, www.uni-hannover.de
Karlsruhe	**Ottokar Uhl. Nach allen Regeln der Architektur** Ausstellung des Archiekturzentrums Wien **(Heft 13/2005, Seite 4)**	bis 23.11. Mo–Sa 9–18 Uhr	Uni Karlsruhe, Fakultät für Architektur, Halle des Gebäudes 11.40 Englerstraße 11, www.uni-karlsruhe.de
Kassel	**Europäischer Architekturfotografie-Preis 2005** Ausstellung	bis 22.11. Mi–Fr 17–20, Sa/So 15–19 Uhr	KAZimKUBA, Bahnhofsplatz 1 Tel. (0561) 707 75 0, kaz@kazimkuba.de, www.kazimkuba.de
	Aktualität der Moderne und die 1950er Jahre. Mobilität und Optimierung Makropoulos/Holzapfel. Architektursalon Kassel	18.11. 18.30 Uhr	KAZimKUBA, Bahnhofsplatz 1 **Veranstalter:** Architektursalon-Kassel Tel. (0561) 932 41 05, www.architektursalon-kassel.de
Rotterdam	**Piet Sanders – A Dream Collection** Ausstellung	bis 19.02. Di–So 10–17Uhr	Nai, Museumpark 25 www.biennalerotterdam.nl
Weimar	**10 Jahre Otto Engelberger 1905–2005** Ausstellung	bis 04.12. Di–Fr 8–22, Sa/So 8–16 Uhr	Bauhaus-Universität, Geschwister-Scholl-Straße 8, Foyer www.uni-weimar.de

www.bauwelt.de für komplette Seminarprogramme, vollständige Vortragsreihen, Kurzinhaltsangaben, Kritiken, Rezensionen und Termine, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Veranstaltungen wird nicht übernommen.

Fachbücher

Besser wohnen in der Stadt
Konzepte und Beispiele für Familienwohnungen. Von Hannes Weeber, Rotraut Weeber, Antje Fritz und Axel Dörrie. 158 Seiten mit Abbildungen, 29,50 Euro. Frauenhofer IRB Verlag, Stuttgart 2005. ISBN 3-8167-6649-8

Die Untersuchung der Autoren Weeber, Weeber, Fritz und Dörrie umreißt gleich in der Einleitung in klarer, treffender Sprache die Rahmenbedingungen vom Wohnen in der Stadt für Familien. Baulandpreise, Wohnumfeld, Qualität der Wohnung und eine geschützte Privatheit sind hier die Stellschrauben um langfristig Erfolg zu haben. Prägnant werden die möglichen Zielgruppen und deren Wünsche und Erwartungen anhand einer stichprobenartigen Befragung herausgearbeitet. Es wird deutlich, dass nicht eine flächendeckend gültige, ideologisierte Strategie, sondern nur ein differenziertes Vorgehen, abhängig von den örtlichen Gegebenheiten, Sinn macht.
In drei Kapiteln werden die wesentlichen Haus- und Wohnformen anhand von gebauten Beispielen vorgestellt und diskutiert: das Stadthaus für eine Familie, das „Haus im Haus" und die Etagenwohnung, jeweils in den wichtigsten Varianten. Jedes Kapitel wird durch eine Fotoreihe der vorgestellten Häuser im Dia-Format und eine Nennung der Merkmale und Qualitäten eingeleitet. Die Beispiele sind durch Grundrisse und Schnitte, Fotos, Beschreibung und tabellarische Angaben zu Funktion, Qualität, Bauherr, Architekt, Standort und Kosten dokumentiert. Einem Projekt werden dabei drei bis vier Seiten gewidmet, was eine ausführliche und differenzierte Betrachtung erlaubt. Jedem Kapitel folgt eine Diskussion der wesentlichen Parameter wie etwa der Grundstücksgröße, der Art der Freiflächen und deren Qualität an Privatheit, der Anzahl der Wohnebenen, von Wohnen und Arbeiten unter einem Dach, ergänzt um die Meinungen der Bewohner und Architekten.
Im Ergebnis einer Befragung werden die ausschlaggebenden Gründe der Bewohner, eine Wohnung zu kaufen, dokumentiert. Diese sind sicher nicht repräsentativ als Fallbeispiel, jedoch geeignet, den Erfolg von Wohnprojekten in der Stadt zu verifizieren. Abgefragte Kriterien waren die Lage im Stadtgebiet, der Charakter des Quartiers, das unmittelbare Wohnumfeld, der Haustyp, die Qualität der Wohnung und der Preis. Am wichtigsten waren den Befragten die Lage im Stadtgebiet und die Qualität der Wohnung selbst.
Das letzte Kapitel arbeitet die Kriterien und Bewertungen auf. Bemerkenswert ist die Analyse zu den Kosten von Baugrund und Mobilität in der Stadt im Vergleich zur Peripherie sowie zur Auswirkung der Entfernungspauschale und deren lenkender Wirkung zugunsten der Peripherie.
Die beschriebenen Wohnbauten liegen alle in der Stadtmitte oder zumindest innenstadtnah wie etwa der Duisburger Innenhafen oder das Französische Viertel in Tübingen. In vielen Fällen greifen Wohnen und Arbeiten wieder ineinander. Beides, Lage und Nutzung der gebauten Beispiele, wird von den Bewohnern als günstig bewertet. Es bleibt die Frage, wie wir mit dem großen Bestand an Wohnungen in den nach Funktionen getrennten Stadtteilen umgehen, mit den in den letzten 20 Jahren gewucherten Stadt- und Siedlungsrändern, mit den Einfamilienhauswüsten. Das vorliegende Buch ist sehr geeignet, weitere wichtige Schritte in Richtung Wohnen in der Stadt für Familien und Nutzungsmischung zu evozieren. *Volker Lembken*